

Beratungstelefon 2022

Der Bedarf ist weiterhin sehr hoch



(ct) Vor allem Angehörige, aber auch Menschen mit Demenz selbst, erhalten von den Beraterinnen der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg nicht nur Informationen zu vielen Bereichen, sondern finden bei ihnen ein offenes Ohr für persönliche Sorgen und Belastungen.

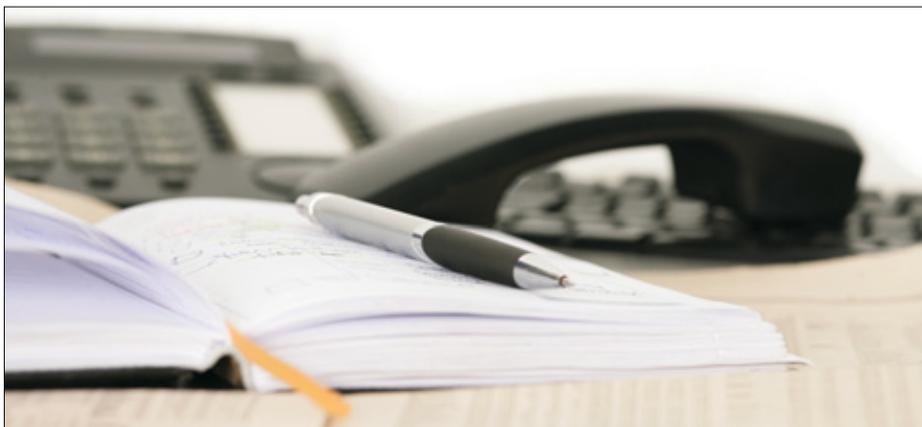
Auch 2022 war der Beratungsbedarf unverändert hoch. Wir haben am Beratungstelefon **1.219 Gespräche** mit rund **33.837 Gesprächsminuten** geführt. Die durchschnittliche Gesprächsdauer ist mit 28 Minuten gleich geblieben im Vergleich zum Vorjahr; der Anteil langer Gespräche über schwierige Situationen und teils extreme Belastungssituationen der Angehörigen ist weiterhin groß. Neben Angehörigen und Erkrankten nutzen auch Fachkräfte und Ehrenamtliche das Beratungstelefon. Hier ein Blick auf die Zahlen des letzten Jahres:

- **74 % der Anrufenden (907 Beratungen) waren Angehörige von Menschen mit Demenz, 17 % Fachkräfte (207 Beratungen), 3,5 % Menschen mit Demenz (43 Beratungen).** Im Vergleich zum Vorjahr ist hier der Anteil der Beratungen von Fachkräften wieder leicht angestiegen.
- 96 Beratungen betrafen **Menschen mit Demenz unter 65 Jahren**, eine recht hohe Anzahl – Schätzungen zufolge leben deutschlandweit mindestens 100.000 Menschen unter 65 Jahren mit einer De-

menz. Aufgrund der Lebenssituation bei jung Erkrankten (Erwerbstätigkeit bei Betroffenen/Angehörigen, eventuell Kinder, die im Haus leben, o.Ä.) sind die Veränderungen für die Familie besonders einschneidend.

- Die häufigsten Themen in der Angehörigenberatung waren **Fragen zum Umgang** und **zur Kommunikation**, die Suche nach **Entlastungsmöglichkeiten** sowie die **Belastungssituationen** der Angehörigen.
- Es gab viele ausführliche Gespräche zu **schwierigen Situationen** der Familien, die oft in Zusammenhang auch mit mangelnden Entlastungsmöglichkeiten standen. Des Weiteren nahmen Notsituationen zu, in denen die Angehörigen keine **Kurzzeit- und Dauerpflegeplätze** in für Menschen mit Demenz geeigneten Pflegeheimen finden konnten.
- In einigen Regionen in Baden-Württemberg war die Situation nach wie vor sehr angespannt; dies zeigt die Zahl von 137 Beratungen, bei denen dringend ein **Heimplatz** gesucht wurde. In den Familien herrschte zum Teil sehr große Verzweiflung.
- Auch die Beratungen, bei denen die erkrankten Angehörigen bereits im Pflegeheim leben, haben in 2022 zugenommen (116 Beratungen). Hier ging es vor allem um Sorgen der Angehörigen durch unzu-

reichende **Versorgungssituationen in den Heimen** aufgrund von Personalmangel und Mangel an Fachwissen zur Demenz bei den Mitarbeitenden oder auch um Medikationen, die nicht mit den bevollmächtigten Angehörigen abgesprochen wurden. Ebenso wurden schwierige Verhaltensweisen



© stock.adobe.com | Peter Atkins

Fortsetzung

Beratungstelefon 2022:

Der Bedarf ist weiterhin sehr hoch



der Erkrankten thematisiert, die die Heime und auch die Angehörigen überforderten.

- In den Beratungen zum Thema Umgang ging es 186 Mal um das Thema *Unruhe und Bewegungsdrang*, 226 Mal um *aggressive Verhaltensweisen*, 174 Mal um *Ablehnung von Hilfe*. In 191 Beratungen waren wahnhafte Verkennungen und Fehldeutungen Thema, und bei 101 Beratungen führte eine Tag-/Nachtumkehr zu einer zusätzlichen Belastung der Angehörigen. Häufigste Themen im Bereich Umgang waren in 2022 die schwierigen Situationen, wenn die Betroffenen nicht mehr alleine bleiben können (274 Beratungen) und keine Krankheitseinsicht hatten (220 Beratungen).
- In 841 Beratungen waren Angehörige auf der *Suche nach Entlastungsangeboten* sowie *(teil-)stationären Angeboten*. Vor allem die Suche nach Kurzzeitpflege hat sich fast verdoppelt.

- In den meisten Fällen war die *Diagnose* bereits gesichert, in 178 Beratungen hingegen stand die Befürchtung oder Vermutung einer Erkrankung im Raum, und es wurde zu Diagnoseverfahren, geeigneten Fachärzt*innen und therapeutischen Möglichkeiten beraten.
- Neben den telefonischen Beratungen werden *E-Mail-Beratungen* zunehmend in Anspruch genommen: 2022 wurde 164 Mal auf diesem Weg beraten.
- In knapp zwei Dritteln der Beratungen haben wir *an regionale Angebote vermittelt* wie Beratungsstellen (379 Mal), Gedächtnissprechstunden (186 Mal), Angehörigengruppen und -schulungen (126 Mal) und Unterstützungsangebote im Alltag (153 Mal).

Sie machen sich Sorgen, haben eine Frage oder wissen einfach nicht mehr weiter?

Dann freuen wir uns, wenn auch Sie sich an das Beratungstelefon der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg wenden!

- Wir beantworten Ihre Fragen und helfen Ihnen, eine individuelle Lösung für Ihr Anliegen zu finden.
- Das Angebot richtet sich an Menschen mit Demenz und Angehörige, aber auch an Ehrenamtliche und Fachkräfte aus Diensten, Einrichtungen und Beratungsstellen.
- Die Beratung ist kostenfrei und auf Wunsch auch anonym. Neben einem Gespräch am Telefon ist auch eine Beratung per Mail möglich.
- Unsere Beraterinnen sind erfahrene Fachkräfte und haben Verständnis für Ihre Sorgen und schwierigen Situationen.

Beratungstelefon: 0711/24 84 96-63

Beratungsmail: beratung@alzheimer-bw.de